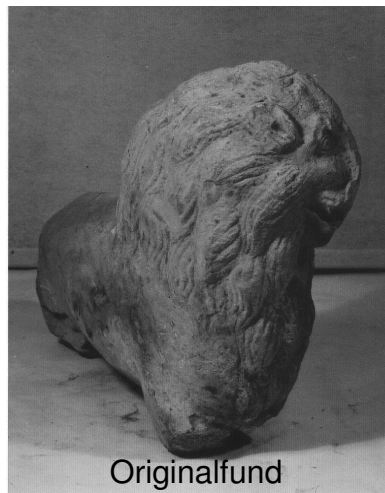


## **Geschichte des Monats:**

### **Der Löwe von Nordheim**

Der älteste Fund in Nordheim, der bei seiner Entdeckung bewusst als historisch bzw. archäologisch eingestuft wurde, geht auf das Jahr 1892 zurück. Damals wurde in der Flur „Geißbühl“ ein großer Stein in einem Acker des Landwirts W. Kühner ausgegraben, weil er beim Pflügen störte. Beim genauen Hinsehen entpuppte er sich als vollplastische Löwenfigur aus Schilfsandstein. Das gut gearbeitete, aber teilweise beschädigte Stück misst von Kopf bis Schwanz knapp einen Meter. Die Löwenfigur gehörte einst wahrscheinlich zu dem Grabdenkmal eines wohlhabenden Römers. Im August 1892 erschien dazu in der „Neckarzeitung“ ein Artikel mit folgendem Inhalt:

*„Nordheim 2. August (1892): In der Nähe des Orts, im Gaisbühl, einem Abhang ins Breibachtälchen, stieß ein Bauer beim Pflügen öfters auf einen besonders großen Stein. Beim Entfernen des Steins zeigte es sich, dass derselbe eine etwa 1m lange und mehrere Zentner schwere Tierfigur (Löwe) war. Die Füße fehlen, dagegen sind Kopf und Rumpf noch sehr gut erhalten. Vor Jahren schon wurden in der Nähe des Fundortes verschiedene verschüttete Mauerreste bloßgelegt; auch Geld soll gefunden worden sein. Der hohle Ton, den man dort beim Verrichten landwirtschaftlicher Arbeiten vernimmt, lässt mit Bestimmtheit darauf schließen, dass daselbst noch verschiedene Überreste verschütteter Bauten zu finden sind, die römischen Ursprungs sein dürften.“*



Der Fund dieses Löwen und die Erwähnung von Mauerresten und früheren Münzfunden sprechen eindeutig für die Existenz eines früheren römischen Gutshofes in diesem Gebiet im Gewann „Geißbühl“. Steinernen Löwen in dieser hier gefundenen Art sind nach einem bestimmten Schema gearbeitet und wurden bei den Römern als Grabwächter an Grabstätten zur Abwehr böser Geister meist paarweise aufgestellt, was an der nach der Seite gedrehten Stellung des Kopfes deutlich wird. Diese Stellung und die leichte Drehung des Kopfes weisen auch bei dem Nordheimer Fund auf einen zweiten Löwen auf der anderen Seite hin, der allerdings nicht nachgewiesen werden kann. Derartige Löwenfiguren wurden auf römischem

Siedlungsgebiet mehrfach gefunden, z.B. wurde auch zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus dem Neckar bei Klingenberg der Kopf eines in Lebensgröße dargestellten Steinlöwen geborgen. Der Zeitraum, in dem die Römer unsere Gegend besiedelten und beeinflussten, ging etwa von 90 n.Chr. bis ca. 260 n. Chr.

Die Lage der Nordheimer Fundstelle ist etwa da zu suchen, wo die Straße „Im Geißbühl“ von der Hausener Straße nach links abzweigt. Die im Fundbericht angegebene Parzelle war sehr schmal und lang, und vermutlich sind auch auf angrenzenden Grundstücken anderer Landwirte früher bereits Oberflächenfunde gemacht worden. Die 1892 erwähnte Parzelle würde heute von den Gebäuden „Im Geißbühl“ Nummer 1-5 verlaufen, dann die Straße überqueren und in Richtung der Gebäude Nr. 44 und Nr. 48 weitergehen. Wer also heute in diesem Bereich wohnt kann davon ausgehen, dass er sich auf einst römischem Grund niedergelassen hat! Leider hat man es versäumt, vor der Bebauung in den 70er und 80er Jahren das Gelände systematisch zu überprüfen, so dass heute keine Nachforschungen über den anzunehmenden römischen Gutshof in diesem Gebiet mehr möglich sind. Bedauerlich war außerdem, dass der Originalfund im Lapidarium in Stuttgart einer Verwechslung zum Opfer fiel und versehentlich einem römischen Grabmal in Kirchentellinsfurt bei Tübingen zugeordnet wurde, zu dem ebenfalls ein Löwe gehörte. Das dort gefundene Grabmal wurde teilrekonstruiert und kann besichtigt werden.

Interessant ist, dass im Breibachtal auf alten Flurkarten der Name „Löwenkämmerle“ oder „Lehenkämmerle“ zu finden ist. Die Flurnamen sind viele Jahrhunderte alt und ein Zusammenhang zu dem im Geißbühl gefundenen Löwen kann nicht hergestellt werden. Trotzdem halte ich es für nicht ganz ausgeschlossen, dass vor sehr langer Zeit dort im Breibachtal schon Teile eines Löwen gefunden worden sein könnten und so diese Flurbezeichnung entstand.



Der „Nordheimer Löwe“ im Park

Wer den Nordheimer Löwen in Originalgröße als Abguss sehen möchte, kann ihn entweder im Nordheimer Park besuchen oder im Römermuseum in Göggingen, wo er gleich im Eingangsbereich die Gäste begrüßt.

Ulrich Berger